



Präambel

Die Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Personen mit unterschiedlichen Ansichten und Interessen zusammentreffen und gemeinsam arbeiten. Die Schulleitung ist bestrebt, jeder Schülerin und jedem Schüler eine angenehme und sichere Umgebung zu bieten, in dem sie oder er die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung hat.

Aus diesem Grunde bezieht die Schule eine Null-Toleranz-Position gegenüber jeglicher Störung dieser sicheren Lernumgebung, insbesondere gegenüber Straftaten, die auf dem Schulgelände begangen werden. Respektvoller Umgang, gegenseitiges Vertrauen sowie Verlässlichkeit gehören zu den Leitzielen unserer Schule.

1 Rechtsvorschriften

1.1 Bundesrecht

Infektionsschutzgesetz

Das Infektionsschutzgesetz – insbesondere § 34 – ist zu beachten.

1.2 Landesrecht

Nichtraucherschutzgesetz

Seit dem 1.8.2007 ist das Rauchen in Schulen und auf dem Schulgelände verboten. Zuwiderhandlung wird als Ordnungswidrigkeit verfolgt und mit einem Bußgeld bis 500,00 € geahndet. Weiterhin besteht ein Konsumverbot für E-Produkte (u.a. E-Zigaretten/E-Shishas).

wichtiger Hinweis nach Berufsschulverordnung (BSVO M-V)

- nach Abschluss eines Lernfeldes steht die Note für ein Abschluss-/Abgangszeugnis fest
- kein Ausgleich einer Note 5 möglich, dann Abgangszeugnis
- in maximal zwei Lernfeldern/ Fächern mit einer Note 5 kann eine Nachprüfung beantragt werden
- Fehlzeiten werden im Zeugnis vermerkt

Grundsatz der Schulpflicht - § 41 Abs. 2 Schulgesetz für das Land M-V (SchulG M-V)

Die Schulpflicht umfasst:

1. die Pflicht zum Besuch von Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I für zusammen neun Schuljahre (Vollzeitschulpflicht) und
2. die Pflicht zum Besuch von Schulen des Sekundarbereiches II bei Vollzeitunterricht für mindestens ein, in sonderpädagogisch geführten Klassen für zwei, bei Teilzeitunterricht für in der Regel drei Schuljahre.

Schulpflicht - § 42 SchulG M-V

Die Pflicht zum Besuch einer beruflichen Schule beginnt, wenn in der Sekundarstufe II kein Gymnasium und keine Gesamtschule besucht werden soll, nach Verlassen einer Schule des Sekundarbereichs I und dauert

1. bei Bestehen eines Berufsausbildungsverhältnisses bis zum Ende der Ausbildungszeit



2. ohne Bestehen eines Berufsausbildungsverhältnisses bis zum Ende des Schuljahres, in dem der Schüler oder die Schülerin das 18. Lebensjahr vollendet.

Verantwortlichkeit für die Erfüllung der Schulpflicht

Die Erziehungsberechtigten minderjähriger Schulpflichtiger sind verpflichtet, für die Einhaltung der Schulpflicht zu sorgen (§ 49 SchulG M-V).

Ausbildende und Arbeitgeber sind verpflichtet, den Schulpflichtigen zur Berufsschule anzumelden und ihn zum Berufsschulbesuch anzuhalten (§ 42 Abs. 3 SchulG M-V).

Unmittelbarer Zwang - § 50 SchulG M-V

Schülerinnen und Schüler, die die Schulpflicht nicht erfüllen, können zwangsweise zur Schule gebracht werden, wenn andere Mittel erfolglos geblieben oder nicht erfolgversprechend sind.

Pflichten aus dem Schulverhältnis - § 53 SchulG M-V

Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, regelmäßig am Unterricht und an den pflichtmäßigen Schulveranstaltungen teilzunehmen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen. Sie haben die Weisungen der Lehrkräfte zu befolgen, die dazu bestimmt sind, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu erreichen und die Ordnung in der Schule aufrechtzuerhalten. Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern sind neben diesen auch die Erziehungsberechtigten dafür verantwortlich. Die Pflichten der Auszubildenden und Arbeitgeber bei Berufsschülerinnen und Berufsschülern bleiben unberührt.

Beurlaubung - § 15 BSVO M-V

(1) Aus besonderen Gründen können Schülerinnen und Schüler im Einzelfall für einzelne Stunden durch den Schulleiter beurlaubt werden.

(2) Aus zwingenden betrieblichen Gründen können Teilzeitberufsschüler/-innen durch den Schulleiter beurlaubt werden. Die Dauer sollte zwei Unterrichtstage im Schuljahr nicht überschreiten.

Ausbildung im Unternehmen nach dem Unterricht - § 15 Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Auszubildende sind verpflichtet, das ausbildende Unternehmen unverzüglich darüber zu informieren, wenn im Rahmen der Tagesbeschulung die Anzahl der Unterrichtsstunden an einem Schultag geringer als fünf ist oder im Rahmen der Blockbeschulung Unterricht von weniger als 25 Stunden an mindestens fünf Tagen stattfindet. Das ausbildende Unternehmen entscheidet dann, ob der Auszubildende nach diesem Unterricht zur weiteren praktischen Ausbildung im Unternehmen zu erscheinen hat.

Lernmittelkosten - § 54 SchulG M-V

Für Gegenstände und Materialien, die im Unterricht bestimmter Fächer verarbeitet und danach von den Schülerinnen und Schülern verbraucht werden oder ihnen verbleiben, können Kostenbeiträge verlangt werden. (Dazu gehören auch Arbeitshefte, auszufüllende Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung usw.; wichtig dabei ist, dass der Schüler/die Schülerin das Material verarbeitet - z. B. etwas hineinschreibt - und das Material beim Schüler/bei der Schülerin verbleibt.)



Grenzbetragsverordnung MB des KM 8/1997

Der Grenzbetrag, zu dem Erziehungsberechtigte je Kind und volljährige Schülerinnen und Schüler bei der Beschaffung der in § 54 SchulG M-V genannten Gegenstände und Materialien herangezogen werden können, wird vom Schulträger festgelegt.

Dauer des Schulbesuchs - § 56 SchulG M-V

(gilt an beruflichen Schulen nur für Vollzeitausbildung)

Ein/-e Schüler/-in muss unbeschadet der Regelungen über die Schulpflicht die Schule oder den Bildungsgang verlassen, wenn er/sie

1. zweimal in derselben Jahrgangsstufe eines mehrjährigen Bildungsganges an einer beruflichen Schule nicht versetzt wurde oder
2. die Abschlussprüfung zweimal nicht bestanden hat. Ein Zurücktreten steht einer Nichtversetzung gleich.

Ein Schüler/Eine Schülerin kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (die ersten 9 Schuljahre) entlassen werden, wenn er innerhalb von vier Wochen insgesamt 10 Unterrichtsstunden dem Unterricht unentschuldigt ferngeblieben ist oder wenn durch seine/ihre wiederholte unentschuldigte Abwesenheit bei Klassenarbeiten in mindestens zwei Unterrichtsfächern keine Möglichkeit besteht, die schriftlichen Leistungen zu bewerten. Die Verpflichtung zum Besuch einer Berufsschule wird hiervon nicht berührt.

Ordnungswidrigkeiten - § 139 SchulG M-V

Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig als Schulpflichtiger nach Vollendung des 14. Lebensjahres gegen § 41 Abs. 3 SchulG M-V verstößt, als Erziehungsberechtigter gegen § 49 Abs. 3 SchulG M-V/Ausbilder oder Arbeitgeber gegen § 42 Abs. 3 SchulG M-V verstößt. Die Ordnungswidrigkeit kann in diesen Fällen mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 € geahndet werden.

Straftaten - § 140 SchulG M-V

Wer einen anderen entgegen § 49 SchulG M-V der Schulpflicht dauernd oder wiederholt entzieht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen bestraft.

2 Regeln für den Schulbetrieb

Nachholen des Unterrichts bei Bombenalarm (Beschluss der Schulkonferenz vom 05.12.1995):

Bei Bombenalarm ist der ausgefallene Unterricht nachzuholen:

1. am selben Tag nach der „Alarmpause“,
2. durch Zusatzunterricht an einem anderen Tag oder
3. an einem Folgesonabend.

Unpünktlichkeit (Beschluss der Schulkonferenz vom 30.01.1997):

„Erscheint eine Schülerin/ein Schüler unbegründet verspätet zum Unterricht, dann wird die gesamte aktuelle Unterrichtsstunde als eine *unentschuldigte Fehlstunde* gewertet. Über die Anerkennung der Begründung des Zuspätkommens befindet der Fachlehrer dieser Stunde.“



Anzeige und Nachweispflicht bei Krankheit oder Schulbefreiung (Beschluss der Schulkonferenz vom 19.10.2023):

Der Grund eines Fernbleibens vom Unterricht ist von allen Schülerinnen und Schülern unverzüglich anzuzeigen. Der schriftliche Nachweis hat spätestens am vierten Unterrichtstag dem Klassenleiter vorzuliegen. Es besteht eine Nachweispflicht durch Abgabe eines Nachweises bzw. einer Kopie des Krankenscheins oder durch eine Bestätigung des ausbildenden Unternehmens. Auch die Zusendung eines Scans per E-Mail oder über das Formular Online-Krankmeldung ist möglich.

Nachweis von Krankheit bei versäumten Klausuren und Prüfungen (Beschluss der Schulkonferenz vom 11.4.2005):

Bleibt ein Vollzeitschüler einer Klausur aus Krankheitsgründen fern, hat er diese mittels ärztlicher Bescheinigung nachzuweisen.

Bleibt ein Vollzeitschüler einer Prüfung aus Krankheitsgründen fern, hat er diese mittels amtsärztlicher [Stellungnahme des Gesundheitsamtes (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst)] Bescheinigung nachzuweisen.

Pausen-/Unterrichtszeiten (Beschluss der Schulkonferenz vom 19.10.2023):

	<i>Montag – Donnerstag</i>	<i>Freitag</i>
<i>1. Stunde</i>	07:55 – 08:40 Uhr	07:55 – 08:40 Uhr
<i>2. Stunde</i>	08:40 – 09:25 Uhr	08:40 – 09:25 Uhr
<i>Pause</i>	09:25 – 09:45 Uhr	09:25 – 09:45 Uhr
<i>3. Stunde</i>	09:45 – 10:30 Uhr	09:45 – 10:30 Uhr
<i>4. Stunde</i>	10:30 – 11:15 Uhr	10:30 – 11:15 Uhr
<i>Pause</i>	11:15 – 11:30 Uhr	11:15 – 11:30 Uhr
<i>5. Stunde</i>	11:30 – 12:15 Uhr	11:30 – 12:15 Uhr
<i>6. Stunde</i>	12:15 – 13:00 Uhr	12:15 – 13:00 Uhr
<i>Pause</i>	13:00 – 13:30 Uhr	13:00 – 13:25 Uhr
<i>7. Stunde</i>	13:30 – 14:15 Uhr	13:25 – 14:10 Uhr
<i>8. Stunde</i>	14:15 – 15:00 Uhr	14:10 – 14:55 Uhr
<i>Pause</i>	15:00 – 15:10 Uhr	14:55 – 15:05 Uhr
<i>9. Stunde</i>	15:10 – 15:55 Uhr	15:05 – 15:50 Uhr
<i>10. Stunde</i>	15:55 – 16:40 Uhr	15:50 – 16:35 Uhr

Das Vorklingeln 5 Minuten vor Stundenbeginn ist die Aufforderung zum unverzüglichen Einfinden im Unterrichtsraum.

Aus schulorganisatorischen Gründen ist der o.g. Unterrichtsablauf für alle Personen verbindlich. Abweichungen prüft die Schulleitung nach schriftlichem Antrag.

Die Lehrkräfte, die nicht vor dem Unterricht mit anderen Aufgaben als mit Unterricht betraut sind, haben 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn in der Schule zu erscheinen. Auf der Grundlage der Erlasse sind die Lehrer verpflichtet, minderjährige Schüler/-innen und Auszubildende in der Schule und auf dem Schulgelände zu beaufsichtigen. Näheres regelt der verbindliche Aufsichtsplan.

Die Schüler/-innen und Auszubildenden erscheinen rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn in ihrem Unterrichtsraum.



Der Klassenraum muss sich in einem unterrichtsgemäßen Zustand befinden. Dazu sind alle Stühle von den Tischen herunterzunehmen. Für Abfälle jeglicher Art sind ausschließlich die dafür vorgesehenen Behältnisse zu nutzen. Der Ordnungsdienst der Klassen hält den jeweiligen Unterrichtsraum in einem unterrichtsgemäßen Zustand (Tafel säubern, Raum lüften usw.). Der Klassenlehrer/Kurslehrer legt den Ordnungsdienst namentlich fest (Vermerk im Klassen- oder Kursbuch). Der betreffende Fachlehrer kontrolliert den Ordnungsdienst. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass nach Unterrichtsschluss alle Stühle hochgestellt werden.

3 Allgemeine Sicherheitshinweise

Die Fluchttüren - Benutzung ist nur im Notfall erlaubt - sind in das Sicherungssystem eingebunden.

Die Automattür für Rollstuhlfahrer ist nur von ausdrücklich berechtigten Personen zu nutzen.

Rauchschtüren in den Fluren müssen stets geöffnet bleiben, es sind gesteuerte Türen.

Die Nutzung des Aufzuges ist ausdrücklich berechtigten Personen vorbehalten.

Die Fahrräder sind nur in den Fahrradständern abzustellen.

Es ist die Parkordnung zu beachten. Die gesonderten Stellflächen für Schwerbehinderte sind nur mit dem entsprechenden Ausweis zu benutzen. Das Parken von PKW und Krädern erfolgt für alle Auszubildenden und Schüler/-innen in Eigenverantwortung auf den von der Schule zur Verfügung gestellten Parkplätzen oder außerhalb des Schulgeländes. Fahrzeuge, die auf dem Schulgelände auf nicht zugelassenen Parkplätzen abgestellt sind, werden kostenpflichtig abgeschleppt. Für abgestellte Kraftfahrzeuge und Fahrräder wird keine Haftung übernommen.

Regeln zur Nutzung von Mobilgeräten:

a) Nutzung von mobilen Endgeräten:

Auf der Grundlage des § 2 SchulG „Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule“ und des § 53 SchulG „Schüler haben Anspruch auf Unterricht...“ verbieten sich Störungen bzw. Ablenkungen, die durch Nutzung von mobilen Endgeräten bzw. Unterhaltungselektronik eintreten können. Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte muss Vorsorge bezüglich unerlaubter Foto- und Videoaufnahmen getroffen werden. Mobile Endgeräte sowie jegliche Unterhaltungselektronik sind während des Unterrichts grundsätzlich auszuschalten. Die Nutzung im Unterricht ist Schülerinnen und Schülern nur für schulische Aufgaben und bei ausdrücklicher Genehmigung der Lehrkraft gestattet. Die mobilen Endgeräte dürfen während dieser Arbeit an die Energieversorgung der Schule angeschlossen werden.



- b) Anschluss privater elektrischer/elektronischer Geräte an die Elektroenergieversorgung des Schulhauses:

Die Nutzung der schulischen Elektroenergieversorgung für den Betrieb privater elektrischer bzw. elektronischer Geräte (z. B. zum Laden von Handy- oder Notebookbatterien) ist in Abstimmung mit dem Schulträger untersagt, kann aber nach 3a) durch den Lehrenden gestattet werden.

Bei Verstoß gegen die *Regeln zur Nutzung von Mobilgeräten* kann gemäß § 60 SchulG M-V das betriebene Gerät vorübergehend eingezogen werden!

Verzehr von Speisen und Getränken:

In der Cafeteria oder außerhalb erworbene Speisen und Getränke sind nur dort zu verzehren. Das Abstellen offener Getränke auf den Tischen im Klassenraum ist nur im Ausnahmefall erlaubt. Die Aufsichtspflichtübernahmeerklärung der Erziehungsberechtigten für den Fall, dass minderjährige Schüler/-innen das Schulgelände während der Pausen verlassen wollen, ist zwingend. Die Formulare erhält man im Schulbüro.

Verhalten im Sportunterricht: Die Belehrung erfolgt durch den Sportlehrer.

Bei Unfallmeldungen wenden sich die Schüler/-innen an das Schulbüro.

Besondere Vorkommnisse sind umgehend dem Lehrkörper mitzuteilen.

Einrichtungen/Unterrichtsmittel der Schule und Lernmittel sind schonend zu behandeln. Die durch mutwillige Beschädigung sich ergebenden Reparatur-/Wiederbeschaffungskosten trägt der Verursacher.

Für die Garderobe und die persönlichen Wertsachen haftet der Schüler/die Schülerin selbst – Schule und Schulträger haften grundsätzlich nicht! Das gilt auch, wenn Wertgegenstände für die Zeit des Sport- oder Werkstattunterrichts bei der Lehrkraft hinterlegt werden.

Unterrichtsorganisation:

Die Schule ist ab 7.00 Uhr geöffnet, vorher ist der Aufenthalt in der Cafeteria möglich. Fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn hat sich der Schüler im Unterrichtsraum einzufinden. Täglich sind nach der letzten Unterrichtsstunde in den Klassenräumen die Stühle hochzustellen, die Tafel zu reinigen und die Fenster zu schließen.

Schulunfälle

Sollte sich während der Fahrt zur oder von der Schule, während des Unterrichts oder während einer Schulveranstaltung ein Unfall ereignen, so melden die Auszubildenden bzw. Schüler/-innen dieses dem Fachlehrer/Klassenleiter und erstatten gemeinsam im Sekretariat die Unfallanzeige. Ist durch den Unfall eine Verletzung nicht zweifelsfrei auszuschließen, so ist unbedingt der Durchgangsarzt (bzw. ein anderer Arzt) aufzusuchen.

Versicherungsschutz

Der Versicherungsschutz bei Sachschäden ist zunächst eigenständig über die Haftpflichtversicherung zu regeln.



Waffen, pyrotechnische Erzeugnisse u.ä.

Es ist verboten, Waffen im Sinne des Bundes-Waffengesetzes in die Schule oder zu Schulveranstaltungen mitzubringen. Dazu gehören im Wesentlichen die im BWG als verboten bezeichneten Gegenstände (insbesondere Spring- oder Fallmesser, Stahlruten, Totschläger, Schlagringe usw.), ferner Schusswaffen (einschließlich Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen) und gleichgestellte Waffen sowie Hieb- und Stoßwaffen.

Dieses Verbot gilt auch für volljährige Schüler, die entweder im Besitz einer Erlaubnis zum Führen von Waffen sind (z.B. Jagderlaubnisschein, Waffenschein sowie Kleiner Waffenschein) oder erlaubnisfreie Waffen erwerben dürfen.

Untersagt wird außerdem das Mitbringen von Munition jeder Art, von Feuerwerkskörpern, von Schwarzpulver und Chemikalien, die geeignet sind, für explosive Verbindungen verwendet zu werden. Die Benutzung pyrotechnischer Erzeugnisse ist auf dem gesamten Schulgelände grundsätzlich verboten.

Bei Mitführung von unerlaubten Gegenständen im Unterricht können diese durch den Lehrer eingezogen werden. Widersetzt sich der Schüler der Aufforderung zur Abgabe, wird er aus dem Unterricht verwiesen.

Untersagt ist das Werfen von Schneebällen.

Alkohol, Rausch- und Suchtmittel, Tiere:

Das Mitbringen und Genießen von Alkohol bzw. Rausch- oder Suchtmitteln ist Auszubildenden, Schülern und Lehrern während des Schulbetriebes nicht gestattet. Ist der Genuss von Alkohol, Rausch- oder Suchtmittel bei einem minderjährigen Schüler/Lehrling festgestellt worden, so ist sicherzustellen, dass dieser unter Aufsicht nach Haus gebracht wird. Volljährige Schüler/Lehrlinge sind bei Alkoholgenuss daran zu hindern ein Fahrzeug zu führen.

Feiern nach Unterrichtsschluss (z.B. Weihnachtsfeiern, Klassenfeste) bedürfen der Genehmigung durch die Schulleitung.

Das Mitbringen von Tieren auf das Schulgelände ist untersagt.

4 Alarmordnung

- in jedem Flur befinden sich mehrere Fluchtpläne
- Alarmzeichen ist ein Klingeldauerton
- im Alarmfall wird der Unterricht sofort unterbrochen, die Schüler verlassen in der Gruppe den Klassenraum und begeben sich auf dem vorgeschriebenen Fluchtweg zum Schulhof oder auf die Straße um die Schule, weiter zum Sammelplatz
- als Sammelplatz gilt die Park- und Wiesenfläche hinter der Sporthalle
- die Tür wird geschlossen - nicht abgeschlossen, die Arbeitsmaterialien der Schüler verbleiben im Raum
- auf dem Sammelplatz wird die Vollzähligkeit der Klasse geprüft; die Klassen haben sich deshalb dort in geordneten Gruppen aufzuhalten



5 Brandschutzordnung

a) Brandverhütung:

- das Rauchverbot ist unbedingt einzuhalten
- das Verbot des Gebrauchs offenen Feuers ist zu beachten
- brennbare Abfälle sind unverzüglich zu beseitigen
- Hinweise und Anordnungen der Schulleitung sind zu befolgen

b) Brand- und Rauchausbreitung:

- alle Brandschutztüren unbedingt schließen, wenn dies nicht automatisch geschieht
- das Unterlegen von Keilen und Festbinden der Türen ist strikt verboten

c) Flucht- und Rettungswege:

- Rettungswege sind alle Gänge im Gebäude, die Flure und besonders die Außentreppe
- alle diese Rettungswege sind von Gegenständen jeglicher Art freizuhalten, diese können im Ernstfall eine Behinderung darstellen und zu Stürzen führen
- die gekennzeichneten Flächen für die Feuerwehr sind unbedingt freizuhalten (Schulhof, Straße um die Schule)

d) Melde- und Löscheinrichtungen:

- Brandmeldeeinrichtungen sind die Telefoneinrichtungen
- Löscheinrichtungen sind die Feuerlöscher
- Löschgeräte befinden sich in den roten Wandschränken, zusätzliche Feuerlöscher sind im gesamten Haus verteilt
- informieren Sie sich rechtzeitig, am besten schon jetzt, über den Umgang mit diesen Geräten in der Nähe Ihres Arbeitsplatzes

e) Verhalten im Brandfall:

- Ruhe bewahren, unüberlegtes Handeln führt rasch zu einer Panik
- Rettung von Menschenleben geht vor Brandbekämpfung
- auf Warn- und Alarmsignale achten, den Anweisungen der Mitarbeiter folgen, die mit besonderen Aufgaben betraut sind

f) Brand melden:

- der Hausalarmmelder befindet sich im Schulbüro (3. OG)
- jeder, der einen Brand oder Rauchentwicklung entdeckt, meldet dies unverzüglich über ein Telefon an die Feuerwehr 112
- bei Brandmeldungen über das Telefon sind folgende Angaben zu machen:
 - Wo brennt es? (Regionales Berufliches Bildungszentrum Müritz, Warendorfer Straße 14, 17192 Waren)
 - Was brennt?
 - Sind Menschen in Gefahr?
 - Wer meldet den Brand?



g) Alarmsignale und Anweisungen beachten:

- Alarmsignale sind:
 - das Notsignal - 1 Minute anhaltender nicht unterbrochener Warnton
 - das Notsignal bedeutet sofortige Räumung des Gebäudes

h) in Sicherheit bringen:

- den Gefahrenbereich sofort über die gekennzeichneten Ausgänge ins Freie verlassen, dabei Behinderten oder Verletzten helfen!
- niemand darf zurückbleiben!
- gefährdete Personen warnen!
- Hilflöse mitnehmen!
- Türen schließen!
- gekennzeichneten Rettungswegen folgen!
- auf Anweisungen achten!
- nach Verlassen des Gebäudes ist der Sammelplatz aufzusuchen!
- Der Sammelplatz ist im oberen Text bei „Alarmordnung“ definiert

i) Löschversuche unternehmen:

- brennende Personen in Wolltücher wickeln, Flammen ersticken!
- kleine Brände mittels der betrieblichen Löschgeräte bekämpfen, dabei den Brandherd von unten angreifen!
- Löschversuche ohne Eigengefährdung durchführen, das Einatmen von Brandrauch vermeiden!
- eigenen Rückzugsweg sichern, Mitarbeiter hinzuziehen!

j) besondere Verhaltensregeln:

- Türen zum Brandraum schließen!
- bei Räumung des Hauses die Türen nicht abschließen!

Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Schulordnung ganz oder teilweise unwirksam sein oder ihre Rechtswirksamkeit später verlieren, so soll hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt werden. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Waren (Müritz), 19. Oktober 2023

Birgit Köpnick
Schulleiterin